

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Cannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Preis: Monatl. d. Post A 1.20 einschl. 18 3/4 Beförd.-Geb., zus. 80 3/4 Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einschl. 20 3/4 Ausst. d. Einzel-Nr. 10 3/4. Bei Nichterscheln der 3ig. Inf. hoh. Gewalt der Betriebsführung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschl. Lannend. / Fernruf 321

Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Zeitm. 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachsch. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 174

Altensteig, Mittwoch, den 28. Juli 1943

66. Jahrgang

Schwerpunkt der Abwehr im Raum von Drel

Starker bolschewistischer Schlachtliegerangriff an der gesamten Ostfront

DNB Berlin, 27. Juli. Der Schwerpunkt des nach wie vor mit großer Erbitterung geführten Abwehrkampfes gegen die bolschewistischen Offensivkräfte lag am 26. Juli wieder im Kampfraum von Drel. Vor allem am Nordbogen setzten die Bolschewisten ihre vergeblichen Durchbruchversuche mit starken Infanterie- und Panzertruppen fort. Die ununterbrochen vorgetragenen Angriffe führten vorübergehend zu vereinzelt Einbrüchen, die aber in sofortigen Gegenstößen wieder beseitigt wurden. Allein im Brennpunkt der Kämpfe büßte der von unseren Truppen immer wieder zurückgeworfene Feind von neuem 120 Panzerkampfwagen ein. Weitere 48 Panzer wurden bei erfolgreichen Verteidigungskämpfen südlich und östlich Drel zerstört. Auch die Luftwaffe, die mit starken Kampf-, Sturzkampf- und Nachtsturmfliegerverbänden in die Erdkämpfe eingriff, meldet neben der Zerstörung von Flugzeughäfen und Fahrzeugen die Vernichtung zahlreicher Panzer.

Trotz dieser einen neuen Überlauf an der feindlichen Angriffsfront bedeutenden Abschujzahlen ist das Ringen am Drelbogen kein Panzerkampf, sondern die Entscheidung werden in erster Linie von unseren Grenadiere und den als Infanterie eingeleiteten Panzergrenadiere herbeigeführt. Fortgesetzt im Kampf, halten sie ihre Stellungen mit unerschütterlicher Zähigkeit, springen mit Mörsern und geballten Ladungen die feindlichen Panzer an und mächen mit ihren Maschinengewehren die feindlichen Schützenwellen nieder. Wenn es die Kampflage erfordert, lassen sie sich von den Panzern überrollen und bilden regel, aus denen sie dann in die Flanken und den Rücken der vorgebrachten Bolschewisten stoßen, oder sie sammeln sich zum Gegenangriff, um den Feind auf seine Ausgangsstellungen zurückzuwerfen. Durch ihren elastisch geführten Abwehrkampf gelang es ihnen immer wieder, den feindlichen Uebermacht Herr zu werden und alle Durchbruchversuche der Bolschewisten zunichte zu machen.

Nur am Drelbogen, wo unsere Truppen dem fortgesetzten Ansturm des Feindes erfolgreich trotzen, wurde am Kubanbrückenkopf, am Mius und südlich des Ladogasees erneut stark gerungen. Das besondere Kennzeichen dieser Kämpfe war der ungewöhnlich starke Einsatz von Schlachtliegern, mit denen der Feind seine Infanterie- und Panzerangriffe besetzte. Jagdflieger und Flak, aber auch Heeresverbände schossen zahlreiche feindliche Flugzeuge, in der Mehrzahl schwer gepanzerter Schlachtlieger, ab. Am Kubanbrückenkopf nahmen die harten Kämpfe südwestlich und nordwestlich Krimstaja ihren Fortgang. Im Gebirge nordwestlich von Noworossisk hatten sich die Sowjets in diesen Tagen mit der Hilfe von zwei bis drei Divisionen in dem unübersichtlichen Berg- und Buschgelände festgesetzt. Mit großer Zähigkeit kämpfend, zerbrachen die hier eingeleiteten schwedisch-französischen Grenadiere den feindlichen Eisenfist und gewannen gegen Abend im Sturm eine vorübergehend verlorene Höhe wieder zurück. Nordwestlich Krimstaja griffen die Bolschewisten mit zwei bis drei frischen Divisionen, etwa 70 Panzern und zahlreichen Schlachtliegern eine Höhe und das benachbarte Tal in einer Gesamtbreite von rund fünf Kilometern an. Nach kurzer, aber heftiger Feuerbereitung erfolgte der Angriff. Vier Stunden lang wogte der Kampf hin und her, doch blieb nach Beseinigung örtlicher Einbrüche und

Abbruch von 15 Panzern die Hauptkampflinie fast in unserer Hand. Hunderte tote Bolschewisten bedeckten das Kampffeld. Als sich die Bolschewisten in den Nachmittagsstunden erneut bereitstellten, schlugen Artillerie und Sturzwandverbände die feindlichen Kräfte so wirksam, daß die Sowjets nur noch jeweils von 20 bis 30 Panzern unterstützt Teilangriffe führen konnten. Unsere Grenadiere hielten aber trotz der tagelangen, ermüdenden Kämpfe auch der neuen Belastung stand. Westlich Krimstaja, wo sich die oft bewährte bayerische 97. Jägerdivision bei der Verteidigung hartumkämpfter Höhenstellungen erneut ausgezeichnet hat, blieb es ruhig.

Am Mius kam es nach der zehntägigen Gesehtspause zu neuen harten Kämpfen. Nordwestlich Kubyschewo trat der Feind am Nachmittag mit zwei bis drei Schützendivisionen und 40 Panzern zum Angriff an. Trotz Vorbereitung und laufender Unterstützung ihrer Vorstöße durch schwere Artilleriefeuer und über 100 Schlachtlieger wurden die Sowjets durch Grenadiere im Zusammenwirken mit starken Luftwaffenverbänden blutig abgeschlagen. Auch weiter nördlich blieben mehrere feindliche Angriffe erfolglos. Am mittleren Donez und bei Bjelgorod entwickelten sich dagegen nur bedeutungslose Kämpfe, doch waren unsere Fliegerverbände in diesen Abschnitten sehr aktiv und bombardierten Panzeransammlungen, Kolonnen und Flugplätze.

„Die große Prüfung des italienischen Volkes“

Das Leben in Rom wieder normal

DNB Rom, 27. Juli. „Das italienische Volk darf niemals außer Acht lassen, daß auch die geringste Störung des nationalen Lebens vom Feind ausgenutzt werden würde“, schreibt „Tribuna“ im Leitartikel. Nur dann könnte der Feind aus dem Regierungswechsel Vorteile ziehen, Einheit und Entschlossenheit dagegen werden den Feind einem Volk gegenüberstellen, das den Krieg energisch zu führen versteht. Diese Stunde, schreibt das Blatt weiter, ist die große Prüfung des italienischen Volkes. Von seiner Haltung werde sein Glück abhängen. Während italienische Provinzen vom Feind besetzt sind und die italienischen Städte unter dem Bombardement des Feindes liegen, kann der Wille der Nation nur der sein, entschlossen zu kämpfen und sich der rühmlichen Vergangenheit würdig zu erweisen.

DNB Rom, 27. Juli. Der italienische Rundfunk meldet, daß das Leben in Rom wieder seinen gewohnten Gang gehe. Die Geschäfte der Stadt sind geöffnet und die öffentlichen Betriebe funktionieren in vollem Maße.

Ein Aufruf Carlo Delcroix

Rom, 27. Juli. Der Leiter der italienischen Kriegsoffensivverbände, Carlo Delcroix, hat einen Aufruf erlassen, in dem er die Italiener auffordert, dem König, der erneut in höchstschwerer Stunde die Führung des Landes an sich genommen habe, mit Vertrauen und Disziplin zu folgen. Der Krieg gehe weiter, Italien dürfe nicht untergehen.

Heldenhafter Abwehr-Einsatz unserer Panzergrenadiere

Gestern 213 Sowjetpanzer abgeschossen

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 27. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Schwerpunkt der Kämpfe im Osten lag auch gestern im Raum von Drel. Unsere Truppen, von starken Verbänden der Luftwaffe unterstützt, wiesen mehrere südlich, östlich und nördlich von Drel geführte feindliche Durchbruchversuche nach wechselnden Kämpfen blutig ab und vernichteten zahlreiche Panzer.

An der übrigen Ostfront kam es am Kubanbrückenkopf, an der Miusfront und südlich des Ladogasees zu harten Abwehrkämpfen, während am Donez und im Raum von Bjelgorod nur örtliche Kampfaktivität herrschte.

Nordwestlich Krimstaja und nordwestlich Kubyschewo trat der Feind mit starken, von Panzern, Schlachtliegern und Artillerie unterstützten Kräften zu neuen Angriffen an. Sie wurden in harten Kämpfen zum Teil in erfolgreicher Gegenwehr abgeschlagen. Auch südlich des Ladogasees führte der Feind neue Kräfte zum Angriff vor, die mit starken Schlachtliegerunterstützung gegen die deutschen Stellungen antraten. Die Sowjets wurden in erbitterten Nachkämpfen und wiederholten sofortigen Gegenstößen unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. An der gesamten Ostfront verlor der Feind am gestrigen Tage 213 Panzer.

In den monatelangen schweren Abwehrkämpfen am Kubanbrückenkopf zeichnete sich die bayerische 97. Jägerdivision besonders aus. Auf Sizilien wurden auch gestern alle feindlichen Angriffe

gegen die deutsch-italienischen Stellungen abgewiesen. Trotz angestrengter deutscher Nachkämpferverbände fügten dem Feind erhebliche Verluste zu. In den Gewässern nördlich der Insel erzielten Kampfsluggen zwei Bombenbootzweier auf einem schweren feindlichen Kreuzer und trafen weitere sechs Einheiten. Das Hafengebiet von La Valetta auf Malta wurde in der Nacht von einem starken deutschen Kampfsliegerverband erfolgreich bombardiert und dabei fünf Schiffe getroffen.

Im Mittelmeer wurde ein deutsches Geleit von sieben britischen Torpedoschluggen angegriffen. Sicherungsjahrgänge schossen vier der angreifenden Flugzeuge ab. Das Geleit blieb unbeschädigt.

Nordamerikanische Bomberverbände griffen am gestrigen Tage die Städte Hannover und Hamburg sowie einige Orte im nordwestdeutschen Küstengebiet an. Die Bevölkerung, besonders in Hannover, hatte Verläste. Durch Jagd- und Flakabwehr wurden über den angegriffenen Städten und auf dem An- und Abflug nach vorläufigen Feststellungen 33 schwere viermotorige Bomber abgeschossen. Ueber den besetzten Westgebieten wurden weitere vier Flugzeuge vernichtet. In der vergangenen Nacht slog der Feind nur mit wenigen Flugzeugen in das Reichsgebiet ein, von denen eins abgeschossen wurde. Schnelle deutsche Flugzeuge griffen in der Nacht zum 27. Juli Einzelziele im Raum von London an.

Im Atlantik versenkte die Luftwaffe aus einem fest gesicherten feindlichen Geleit ein Frachtschiff von mind. 8000 BRT. und beschädigte ein zweites großes Schiff schwer. Auffüllungsflugzeuge schossen in diesem Seebereich einen britischen Bomber ab.

Weitere Bandengruppen vernichtet

DNB Berlin, 26. Juli. In den letzten Wochen wurden in Süd-Armenien erneut kleinere Bandengruppen, die sich nach Beendigung der großen Säuberungsaktion in den monastegrischen Bergen dem deutschen Zugriff zu entziehen versuchten, gestellt und unschädlich gemacht. Daran hatten landeseigene Freiwillige und auch die einheimische Bevölkerung besonderen Anteil. Sie halfen bei der Aufführung der Terrortruppen durch rasche Meldung aller Beobachtungen mit und beteiligten sich selbst an der Vernichtung der Bandengruppen. Bei einer in diesen Tagen abgeschlossenen Unternehmung deutscher und verbündeter Truppen wurden nach kurzem Gefecht 453 Gefangene eingebracht. Ein Tote wurden gezählt, ein Beweis, daß der bisher immer wieder zu beobachtende hartnäckige Widerstand der Banden erheblich nachgelassen hat und diese die Uebergabe ihrer Vernichtung vorziehen.

Im Nordabschnitt der Ostfront dauerten die Angriffe der Bolschewisten südlich des Ladogasees weiter an. Mit frisch herangeführten Kräften, die von sehr starken Schlachtliegerverbänden unterstützt wurden, führten die Bolschewisten elf mal hintereinander durch das völlig zerstörte Kampfgebiet gegen unsere Linien an. Immer wieder brachen aber die Schützenwellen im Feuer der Grenadiere, Flakere und Jäger im Kampfstoff oder im Gegenstoß zusammen. Weitere zahlreiche Vorstöße wurden von unserer Artillerie durch Zertrüben der Bereitstellungen verhindert.

Anordnungen Marschall Badoglio

DNB Rom, 26. Juli. Marschall Badoglio hat eine Reihe von Anordnungen erlassen, um die Ruhe und Ordnung in Italien sicherzustellen. In diesen Anordnungen wird u. a. bestimmt, daß Kundgebungen, die die öffentliche Ruhe fördern, nicht geduldet werden. Alle bewaffneten Streitkräfte des Staates und die Polizeitruppen in den Provinzen, die verschiedenen Milizen, die bewaffneten Juvokorps und die Wachtuppen werden dem Befehl des Marschalls Badoglio unterstellt. Von der Abend- bis zur Morgendämmerung wird ein Ausgehverbot eingeführt. Kein Zivilist darf während dieser Zeit außerhalb seiner Wohnung sein. Öffentliche Kletter aller Art, Varietés, Theater, Kinos und Sporthallen müssen während der Stunden des Ausgehverbots geschlossen bleiben. Unter allen Umständen ist es dauernd verboten, daß mehr als drei Personen sich in der Öffentlichkeit oder in geschlossenen Räumen versammeln oder miteinander reden. Das Anschlag von gedruckten Zetteln, Manuskripten oder Propagandamaterial jeder Art auf öffentlichen Plätzen ist verboten. Das Tragen von Waffen wird der Bevölkerung untersagt. Alle Italiener, die ihre Wohnung verlassen, müssen Ausweispapiere mit einem Lichtbild bei sich tragen. Auf Ersuchen der Angehörigen der Militär- und Amtsbehörden müssen sie ihre Kennarten vorweisen. Die Türen aller Gebäude, die auf eine öffentliche Straße führen, müssen Tag und Nacht geöffnet bleiben und im Rahmen der geltenden Verdunkelungsbestimmungen beleuchtet sein. Während der Stunden des Ausgehverbots müssen die Fenster aller Gebäude geschlossen sein.

Die Anordnungen des Marschalls Badoglio schließen mit der Feststellung, daß die Durchführung der öffentlichen Ordnung und der von den Militärbehörden verfügten Maßnahmen gegebenenfalls mit Waffengewalt durchgesetzt wird.

Die neue italienische Regierung

DNB Rom, 26. Juli. Die Agentur Siofani meldet: Seine Majestät der König und Kaiser hat auf Vorschlag des Regierungschefs und Ministerpräsidenten u. a. folgende Minister ernannt: Außenminister: Vizekanzler Raffaele Guariglia; Innenminister: Präsekt Rino Formicari; Finanzminister: Generaldirektor Domenico Bartolini; Kriegsminister: Staatsrat General Antonio Sorice; Marineminister: Konteradmiral Raffaele de Courten; Luftfahrtminister: General der Flieger Renato Sandalli.

Mit dem Rücktritt Benito Mussolinis von der Staatsführung beginnt in Italiens Kampf eine neue Phase. Erste Umrisse zeichnen sich ab, aber es wäre verfrüht, bereits ein endgültiges Urteil über Ereignisse zu treffen, die noch nicht ausgereift sind.

Immerhin geben der Aufruf des Königs und der des Marschalls Badoglio einige Anhaltspunkte über das politische Wollen der neuen italienischen Staatsleitung. In dem Aufruf Badoglios stehen die Worte: „Der Krieg geht weiter.“ Der neue italienische Regierungschef bekennt sich zu den italienischen Beiträgen. Als eiferfüchtiger Wächter einer tausendjährigen Tradition werde Italien dem gegebenen Wort die Treue halten.

Dieses Bekenntnis kann dem deutschen Volk ein Anhaltspunkt zur Beurteilung der italienischen Ereignisse sein. Mit Ruhe und Selbstvertrauen wird es die in Flug befindliche Entwicklung in Italien beobachten und aus der eigenen Stärke das Bemühen seiner Kraft schöpfen.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 28. Juli 1943

„Schusswaffen gehören nicht in die Kinderhand!“

In letzter Zeit haben sich die Kinderunfälle durch unvorsichtiges Spielen mit Schusswaffen und ganz besonders mit auf Behörntübungsplätzen gefundener Munition wie Handgranaten, Sprengkörper und Patronenhüllen derart gemehrt, daß es unverantwortlich wäre, dieser Gefahrenquelle durch Aufklärung und Belehrung der Kinder nicht den nötigen Einhalt zu geben.

Sonnenstich oder Hitzschlag?

Gewöhnlich werden die Begriffe von Sonnenstich und Hitzschlag wahllos für zwei einander ähnliche Erscheinungen gebraucht. Während man unter Sonnenstich die unter starker Sonnenbestrahlung von Kopf und Nacken herbeigeführten Krankheitserscheinungen versteht, bedeutet der Hitzschlag einen bei schwüler, feuchter Witterung, besonders bei körperlicher Anstrengung auftretenden Erschöpfungszustand.

Einige Vorichts- und Verhaltensmaßnahmen: Den vom Sonnenstich oder Hitzschlag Betroffenen bringt man sofort Hilfe, indem man ihn an einen schattigen Ort schafft, seine Kleider lockert, den Kopf hoch lagert und diesen sowie Brust und andere entblößte Körperteile mit kühlem Wasser besprengt.

Freudenstadt. (Kulturpflanzen auf dem Marktplatz) Daß auf einer Höhe von nahezu 800 Metern noch Kulturpflanzen gut gedeihen, kann man auf dem Freudenstädter Marktplatz feststellen, wo gegenwärtig an Stelle des grünen Rasens größere Flächen von Flachs, Moho und Kartoffeln in üppigem Wachstum stehen.

Stuttgart. (70 Jahre alt.) Am 28. Juli vollendet Bizepräsident der Reichspost Hermann Wolpert sein 70. Lebensjahr. Als Lehrersohn in Stuttgart geboren, besuchte er das Karls-Gymnasium darselbst und trat nach bestandener Reifeprüfung im August 1891 in den württembergischen Postdienst ein.

Murrhardt. (Sängerkreis Badnang.) Im Zuge der Gleichhaltung der politischen Gebietseinteilung beschloß der am Sonntag stattgefundene Sängertag die Gründung des „Sängerkreis Badnang“. Der neue Kreis zählt insgesamt 42 Vereine. Zum Kreisführer wurde Studentrat Walter Waiblingen bestimmt.

Phosphorhaltige Brandstiftungsmittel auf dem Lande

(ZdK.) Auf dem ländlichen Land kommt insbesondere den unverbrannten Resten phosphorhaltiger Brandstiftungsmittel eine gewisse Bedeutung zu. Der Landwirt muß landwirtschaftlich genutzte Flächen nach Ueberfliegungen durch Heindiebstahler auf Abwürfe überprüfen und zutreffendenfalls der Polizei sofort Meldung erstatten.

Außerhalb der eigentlichen Brandstelle werden, insbesondere in der Windrichtung, fladen- oder schalenförmige Häutchen oder könlige unverbrennte Reste der Phosphormasse gefunden, die mitunter mit weißlichen Schwaden dampfen und im Dunkeln leuchten.

In der körperlichen Erziehung der deutschen Jugend spielt heute das Schwimmen eine wichtige Rolle. Es ist so fest in den sportlichen Unterricht unserer Jungen und Mädchen eingefügt, daß es in Zukunft einen gesunden deutschen Menschen, der nicht schwimmen kann, überhaupt nicht mehr geben wird.

Ulm. (In der Donau ertrunken.) In der Nähe des Altaranals ist der 13 Jahre alte Sohn Eberhard des Kaufmanns Alfred Gylm beim Baden in der Donau ertrunken. Der Vorgang hat sich so rasch abgepielt, daß er von einem großen Teil der zahlreichen Badenden und Spaziergänger überhaupt nicht bemerkt wurde.

Gerstetten. (R. Heidenheim.) Von der Veranda gepürzt) Die 72 Jahre alte Ehefrau des Zugführers Böhm kürzte infolge Nachgebens der Bräutigam von der Veranda ihres Hauses einige Meter tief ab.

Hünningen. (R. Reutlingen.) (Diamantene Hochzeit.) Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit durften dieser Tage die Eheleute Johann Bolos und Katharine, geb. Pfankuchen, feiern.

Aus dem Gerichtssaal

Stuttgart. Ein unangenehmes Abenteuer hatten zwei Hitzlerinnen und ein BDM-Mädchen am Freitagmittag zu bestehen. Sie hatten mit anderen zusammen am Spätabend im Siedenmühlental bei Waldenbuch auf einem Weidegrundstück mit Erlaubnis des Eigentümers Zelte aufgeschlagen.

Schlag auf Schlag

Das war noch vor der Höllichkeitswoche in den öffentlichen Verkehrsmitteln, als Theo Ringen, der Träger der Titelmelodie der Savaria-Filmkomödie „Johann“, es in der Berliner U-Bahn erlebte, wie ein Herr, der in der Nähe der Tür saß, aufstand und einer Dame seinen Platz anbot.

Es scheint das ganz...

Welche merkwürdigen Vorstellungen sich die Menschen südlicher Länder im Altertum von Mittel- und Nordeuropa machten, kann man den Berichten des römischen Geschichtsschreibers Herodot entnehmen. Er schreibt über das Land der Sthenen, die heutige Ukraine: „Im Norden dieses einjamen, verlassenen Landes sind Himmel und Erde kändig in einen düstern grauen Saleten gehüllt.“

Rundfunk am Donnerstag, 29. Juli

Reichsprogramm: 12.35 bis 12.45: Der Bericht zur Lage. 15.00 bis 16.00: Markt- und Volksmarkt. 16.00 bis 17.00: Tänzliche Wuffl. 17.15 bis 18.30: „Berlin spielt auf“. 18.30 bis 19.00: Der Zeitspiegel. 19.15 bis 19.30: Frontberichte. 20.15 bis 21.00: Brahms-Konzert. Leitung: Hans Rosbaud. 21.00 bis 22.00: Aus Oper und Operette.

Gestorben

Beltingen: Johann Georg Schwenk, 78 J.; Brandofer Mühle: Maria Recker, geb. Kasper, 46 J.; Nagold: Friedrike Rehle, geb. Böh, 68 J.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Land in Ulm. Verlag: Verlagsdruckerei Calw, Mittelstr. 3. A. Preisliste 1943

Gloria Schuhpflege-Präparate. Schenken Sie Ihren Schuhen die besten Pflege-Präparate. Nur in Schuh- u. Leder-Fachgeschäften.

Morgen Donnerstag von 8 Uhr ab auf der Freibank Kalbfleisch gegen 1/2 Mark den Pfund zu 70 Pfg. Wechselstrom-Radio mit eingebautem Lautsprecher zum Tausch abzugeben.

Zweckenberg, 27. Juli 1943. Danksgang. Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die mir beim Abschied meines lieben, unergelichten Mannes, unersetzlichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels Ernst Reich, Schreinermeister erfahren durften, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Flamo Flammer reinigt stark verschmutzte Baumwäsche. Mit wenig Flamo über Nacht einweichen und am anderen Tag aus heißer Flamo-Lauge herauswaschen.

Neue Kartoffeln eingetroffen bei Ehr. Burghard jr. Verkauf zwei hochtragende genöhtete Rübe mit erstklassiger Milchleistung. Zu erfragen in der Geschäftsflo.

Kreuz Kalbin. Garant guter Arseni-Präparate. Verkauf eine hochtragende Kuh. Lehmann & Adler, Jünldrohn.